

Das geheimnisvolle «GPS» der Brieftauben

In vielen Ländern haben Experten während Jahren versucht herauszufinden, wieso die Brieftauben ihren Weg nach Hause finden. Gelöst ist das Rätsel bis heute nicht. **VON RITA SCHMIDLIN (TEXT UND BILD)**



Das Heimfindervermögen der Brieftauben gibt immer noch Rätsel auf.

Die Tatsache, dass Brieftauben aus allen Richtungen und Entfernungen bis zu 1000 Kilometer nach Hause finden, ist immer wieder verblüffend. Woher wissen sie bloss, in welcher Richtung und Distanz sich ihr Taubenschlag befindet? Es gibt viele Theorien und unzählige Versuche, die im Laufe der letzten Jahrzehnte gemacht wurden.

Wenn Tauben am Heimatschlag fliegen gelassen werden, drehen sie ihre Runden, manchmal in die eine, dann wieder in die andere Richtung, immer rund herum, in grösseren und kürzeren Entfernungen vom Taubenschlag, manchmal ganz hoch in der Luft, dann wieder knapp über dem Boden. Lässt man sie an einem fremden Ort fliegen, drehen sie ebenfalls häufig eine oder mehrere Runden über dem Auflassort. Man nimmt an, dass sie sich während dieser halben oder ganzen Schlaufe oder mehreren Kreisen über ihren Standort orientieren.

Oft kommt es auch vor, dass die Tauben aus dem Korb direkt Richtung Heimat ab-

fliegen, vor allem auch von Orten, an denen man die Tauben öfters fliegen lässt oder der Taubenkorb längere Zeit vor dem Abflug stehen bleibt. Die Tauben können im Korb nichts von der Umgebung sehen, sich aber doch bereits über den Standort orientieren. Manchmal passiert es auch, dass sie in die falsche Richtung abziehen, aber dann doch gut zu Hause ankommen.

Immer wieder neue Erkenntnisse

Die meisten Brieftaubensportler freuen sich einfach über diese Tatsache, andere wollen mehr wissen. Die Wissenschaft hat sich mit dem Heimfindervermögen intensiv beschäftigt und ist immer wieder daran, mit ganz neuen Erkenntnissen aufzuwarten. Im täglichen Freiflug, wenn die Tauben ihre Runden von einigen Kilometern drehen, nehmen die Forscher an, dass sie sich anhand von sichtbaren Bodenmerkmalen wie Häusern, Strassen und Bäumen orientieren. Dies gilt wahrscheinlich auch für die letzte Phase des Heimfluges. Nachtflugversuche und Aufläs-

se mit trüben Haftschaalen haben allerdings gezeigt, dass Brieftauben auch ohne Sichtorientierung bis in allernächste Schlagnähe gelangen. Bei Flügen mit Nebel und starkem Regen dürfte die Sicht für die Tauben ebenfalls sehr schlecht sein und trotzdem kommen sie an. Es ist aber sicher jedem klar, dass auch die Brieftauben diese Merkmale wie Türme, Häuser oder Autobahnen zuerst auf ihrem Flug nach Hause kennenlernen müssen, bevor sie sich danach orientieren können. Die erstmalige Bewältigung einer Strecke über mehrere Hundert Kilometer kann man so nicht erklären.

Sonnenkompass und innere Uhr

Verständlicher und näher als jeder aufwendige Versuch ist für jeden Taubenhalter die alte Theorie des Sonnenkompasses. Wer täglich seine Tauben um die gleiche Zeit fliegen lässt und füttert, wird bald bemerken, dass die Tiere über eine sehr exakte innere Uhr verfügen und genau wissen, wann es Zeit für den Freiflug ist und wann es zu fressen gibt. Man nimmt deshalb an, dass die Tauben mithilfe dieser inneren Uhr und des Sonnenstandes die Himmelsrichtungen bestimmen können.

Aus Versuchen ist bekannt, dass Tauben auch polarisiertes Licht wahrnehmen können. Das bedeutet, dass ein kleiner Flecken blauen Himmels genügt, damit sie den Stand der Sonne herausfinden. Mit Experimenten hat man diesen Orientierungsprozess erfasst. Die Tauben wurden in einem abgeschlossenen Raum gehalten. Dadurch wurde die innere Uhr verstellt. Bei diesen Versuchen wurde aber meist nur die Abflugrichtung beeinflusst. Die Tauben kehrten zurück, einfach mit Verspätung, da sie anfänglich in die falsche Richtung flogen.

Vor Jahren war es fast ein Wettlauf von diversen Forschern aus verschiedenen europäischen Ländern herauszufinden, wie das Heimfindervermögen funktioniert. Mit Versuchen über die Magnetfeldwahrnehmung, den Geruchssinn, den Einfluss der Erdanziehung wurde geforscht, sogar telepathische Fähigkeiten waren ein Thema eines Films über das Orientierungsvermögen der Tauben. Darüber mehr in den nächsten Beiträgen.